

Baytrag 1 · Juli 2002



Editorial

Mittelstandsbeteiligung mit Tradition

30 Jahre auf dem Markt! In einer sich immer rascher verändernden Wirtschaftsstruktur ist ein solches Firmenjubiläum keine Selbstverständlichkeit.

30 Jahre auf dem Beteiligungsmarkt! Die Hälfte aller deutschen Beteiligungsunternehmen ist jünger als fünf Jahre. Die BayBG und die mit ihr verbundene Bayerische Garantiesellschaft mbH (BGG) sind stolz darauf, dass sie am 24. Juli 2002 in der Münchner Residenz ihr 30-jähriges Bestehen feiern können.

30 Jahre BayBG und Vorgängerorganisationen! In den vergangenen drei Jahrzehnten gab es Auf und Abs. Gerade die derzeitige schwierige Wirtschaftssituation geht auch an der BayBG und ihren Partnerunternehmen nicht spurlos vorbei. Insgesamt waren die vergangenen drei Jahrzehnte aber dennoch überwiegend erfolgreich. Die BayBG ist unter den Beteiligungsgesellschaften einer der wenigen Universalanbieter. Sie ist nicht auf einzelne Branchen und Technologien spezialisiert. Sie beteiligt sich an und in den unterschiedlichsten Finanzierungsphasen eines Unternehmens: Existenzgründungen, Wachstums- und Innovationsprojekte, Unternehmensnachfolgeprojekte, Börsenvorstufe, Turn-around-Phasen.

30 Jahre Mittelstandsbeteiligung! Unser Firmenjubiläum nehmen wir zum Anlass, in Zukunft regelmäßig in einem »Newsletter«, einem »Baytrag«, über unsere Aktivitäten, über Ereignisse in und um die BayBG im vergangenen Halbjahr zu berichten. Wir werden abwechselnd ein BayBG-Geschäftsfeld mit einigen dazugehörigen Neuabschlüssen vorstellen.

30 Jahre Tradition! Das heißt eine nahezu einmalige Erfahrung von rund 1.400 realisierten Beteiligungen. Diese Erfahrung und die damit verbundene Beratungs- und Dienstleistungskompetenz geben wir gern an unsere Partner weiter. Ist es doch unser Wunsch, dass nicht nur BayBG und BGG zukünftig alle 10 Jahre ein rundes Jubiläum feiern und auf eine erfolgreiche Dekade zurückblicken können, sondern ebenso unsere Partnerunternehmen.



Die BayBG im 1. Halbjahr 2002

	Volumen	Unternehmen
Erst-/Folgeinvestitionen	14,5 Mio €	50
Gesamtportfolio (30.6.)	256,5 Mio €	565

Die Geschäftsführung der BayBG

Dr. Sonnfried Weber

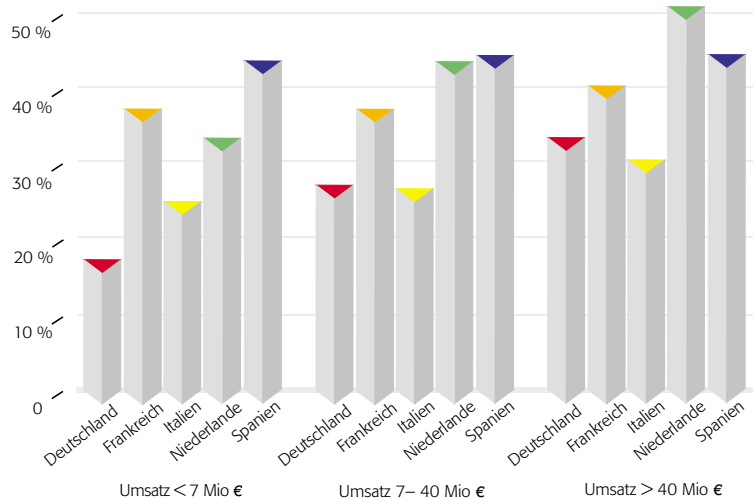
Günther Henrich

Dr. Wolf Rüdiger Willig

Hintergrund

Beteiligungsfinanzierung

Eigenkapitalquote im
verarbeitenden Gewerbe
nach Unternehmensgrößen



Quelle:
BACH Database/KfW

»... In der Zukunft werden kleine und mittlere Unternehmen diese bequeme Lage, in der sie im Verhältnis zu ihren europäischen Kollegen relativ wenig Eigenkapital benötigen, nicht aufrecht erhalten können. Auch in Deutschland wird die Eigenkapitalquote eines Unternehmens mehr und mehr zu einem Bonitätsausweis. Mögliche Quellen zum Eigenkapitalaufbau sind die Finanzierung aus einbehaltenen Gewinnen und die Zufuhr von Beteiligungskapital von außen. Vor allem letzteres wird in mittlerer Sicht einen großen Bedeutungsaufschwung erfahren....«
aus KfW: Unternehmensfinanzierung im Umbruch, April 2002

BayBG-Frage

Zukunft der Mittelstandsfinanzierung?

Der Mittelstand hat mit immer engeren Finanzierungsbedingungen zu kämpfen. Die KfW stellt in einer gemeinsam mit 20 Verbänden durchgeführten Studie fest: Für rund ein Drittel der Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, einen Kredit zu bekommen.

Herr Minister Wiesheu, was muss getan werden, damit sich die Finanzierungsbedingungen für den Mittelstand wieder verbessern?

»Der Mittelstand ist das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft. Es ist nicht zuletzt Verdienst unserer innovativen Mittelständler, dass Bayern heute einer der wachstumsstärksten und attraktivsten Standorte in Europa ist.

Dennoch können kleine und mittlere Unternehmen ihre Wachstumschancen oft nicht nützen, da ihnen das nötige Kapital fehlt. Soll der Mittelstand tragende Säule unserer Wirtschaft bleiben, muss es für ihn auch künftig eine ausreichende Kapitalversorgung zu tragbaren Konditionen geben. Hierzu haben gerade mittelstandsorientierte Beteiligungsgesellschaften, wie zum Beispiel die BayBG, in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten eine wichtige wirtschafts- und mittelstandspolitische Aufgabe übernommen.

Die bayerische Staatsregierung setzt sich weiter für eine Geschäftspolitik der Banken ein, die – auch unter Einbeziehung öffentlicher Förderprogramme – gerade

dem Mittelstand befriedigende Finanzierungsmöglichkeiten eröffnet. Im Rahmen der Konsultationsrunden zu Basel II hat die Staatsregierung bisher erfolgreich auf eine mittelstandsgerechte Ausgestaltung der neuen Eigenkapitalvorschriften für Banken hingewirkt. Die bayerischen Finanzierungsprogramme wurden insbesondere durch weitgehende Haftungsfreistellungen für die Banken der aktuellen Situation angepasst. Weitere Maßnahmen, um die Durchleitungsbereitschaft der Banken für öffentliche Darlehen zu erhöhen, sind zu prüfen.

Die Wirtschaftsministerkonferenz hat im letzten Jahr einen Arbeitskreis ›Kreditfinanzierung im Mittelstand‹ eingesetzt, der einen Bericht ›Veränderungstendenzen bei der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen und daraus entstehende Probleme‹ bis zur nächsten Wirtschaftsministerkonferenz im Herbst 2002 vorlegen soll. Der Bericht wird Handlungsempfehlungen für eine bessere Kapitalversorgung des Mittelstands enthalten.

Um den Finanzierungsproblemen des Mittelstandes effizient begegnen zu können, sind auch wirtschaftspolitische, vor allem steuerliche Maßnahmen notwendig; hier ist in erster Linie die Bundesregierung gefordert. Bayern wird sich auch in Zukunft aktiv für eine Verbesserung der mittelständischen Finanzierungsbedingungen einsetzen.«



Dr. Otto Wiesheu,
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Verkehr und Technologie

Das meint der Minister.
Und was meinen Sie hierzu?

Machen Sie mit bei unserer offenen
und öffentlichen Diskussionsrunde:
www.BayBG.de/forum

Übersicht über (grundsätzliche) Finanzierungsalternativen für den Mittelstand

	Eigenkapital		Fremdkapital
	offene Beteiligung	stille Beteiligung	
Kapitalhöhe	individuell vereinbar BayBG: Minderheitsbeteiligung, 250.000–2,5 Mio € (höhere Beiträge möglich)	individuell vereinbar BayBG: Minderheitsbeteiligung, 250.000–2,5 Mio € (höhere Beiträge möglich) (Existenzgründer: 20.000–250.000 €)	individuell vereinbar
Konditionen	Beteiligung an Gewinn/Unternehmenswertsteigerung	Laufendes Beteiligungsentgelt/ Gewinnbeteiligung BayBG: meist Mischung aus fester Vergütung und variabler Komponente	Laufende Verzinsung
Sicherheiten	keine	keine bankmäßigen	vorrangige
Rechte	Mitspracherechte gemäß Gesetz, Satzung	individuell vereinbar BayBG: »Unternehmer bleibt Herr im Haus«	Informationsrechte
Laufzeit	unbegrenzt	begrenzt BayBG: 6–10 Jahre	begrenzt
Tilgung/Ausstieg	Ausstieg durch Verkauf, IPO, Trade Sales	Rückkauf/Rückzahlung nach Tilgungsplan/ Börse/Verkauf BayBG: Rückzahlung entspricht Standardausstieg	nach Tilgungsplan

Neuabschluss

vibrio.Kommunikationsmanagement
Dr. Kausch GmbH

*Im Biergarten um die Welt – oder:
kreative PR für innovative IT*

»Laptop und Lederhosen« – so charakterisierte Alt-bundespräsident Roman Herzog einmal seine bayerische Heimat. Zahlreiche BayBG-Beteiligungsfirmen und ihre Mitarbeiter stehen nicht nur für diesen Slogan, sie leben ihn auch. Beispiel? vibrio.Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH! Mit ihrer Kampagne »Surfen im Biergarten« hat diese auf IT Unternehmen spezialisierte PR-Agentur dem Bundespräsidenten-Slogan noch eine zusätzliche Dimension gegeben, quasi den Leberkäse auch noch: Für seinen Kunden Enterasys



Networks organisierte vibrio in München den »1. Bayerischen Internet-Biergarten«. In einem als typischen Brezn-Wagen getarnten »E-Mobil« konnten die Biergarten-Besucher Grußkarten verschicken. Die PR-Wirkung dieser Initiative machte nicht an der deutschen Grenze Halt. Sogar »down under« berichtete die große Tageszeitung »Australian« darüber. Nahezu grenzenlos sind auch die Ideen der 35 vibrio-Mitarbeiter. Die Kundenliste liest sich wie das »Who's who« der IT-Industrie: Microsoft, Compaq, AltaVista oder MSN. IT-Krise hin – IT-Krise her, im vergangenen Jahr ist der Umsatz von vibrio um 13 % auf 3,9 Mio € gestiegen. Um dieses Wachstum auch zukünftig finanzieren zu können, hat vibrio die BayBG auf ihre PR-Tour mit genommen.

Neuabschluss

Dinghartinger Apfelstrudel
Produktions- & Vertriebs-GmbH

Erfolgsrezept: »Apfelstrudel à la Bavière«

Man nehme (1) hervorragende und ausgesuchte Rohstoffe (2) qualifizierte Mitarbeiter und gebe (3) eine Prise frisches Kapital von der BayBG dazu.

Dieses Erfolgsrezept ist in den vergangenen 30 Jahren schon oft aufgegangen. Mit dem Einstieg der BayBG im Januar 2002 bäckt die Dinghartinger GmbH jetzt auch genau nach diesem Rezept. Erfolgreich war und ist Dinghartinger schon seit der Gründung vor 15 Jahren. Mit dem Kapital der BayBG konnte der Strudelhersteller, der mit 50 Mitarbeitern jährlich 7,0 Mio € umsetzt, den Erwerb einer weiteren Firmenimmobilie realisieren: Damit wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass Dinghartinger seine deutsche Marktführerschaft im Großverbraucherbereich weiter ausbauen kann.

Leibgericht des Landshamer Familienbetriebs ist – selbstverständlich: Apfelstrudel. Längst produziert die Firma aber eine Vielzahl weiterer Leckerbissen: Apfelküchle, Buchteln oder Zwiebelkuchen. Dinghartinger exportiert seine Produkte selbst in das Heimatland des Apfelstrudels: 10 Prozent der Produktion gehen nach Österreich. Geschäftsführer Walter Landauer wundert das nicht: »Aufgrund ihres Reichtums an Vitamin- und Mineralstoffen, ihrer Bekömmlichkeit und ihrer Kalorienarmut erfreuen sich Dinghartinger Strudel zunehmender Beliebtheit und liegen voll im Trend unserer modernen und ernährungsbewussten Gesellschaft.«



Neuabschluss

Interview mit Dieter Meißle
Vorstand der PLG AG



Weil AT&T/NCR 1996 die PC-Fertigung in Augsburg aufgab, haben Sie gemeinsam mit Kollegen die PLG, quasi als Nachfolgefirma, neu gegründet. Wie fühlt man sich als Unternehmer wider Willen? Auch wenn ich so etwas wie ein ›Spätberufener‹ bin, so bin ich keineswegs ein Unternehmer wider Willen. Eigenständig wirtschaften wollte ich schon immer. Übrigens: Ich sehe PLG nicht als direkte Nachfolgefirma von AT&T/NCR. Wir haben eine eigenständige Firmenphilosophie: Auch wenn wir produzierend tätig sind, sehen wir uns ausschließlich als Dienstleister für Produzenten und große Vertriebsgesellschaften. Wir entwickeln Hard- und Softwarelösungen, fertigen PCs, Server, Notebooks und ganze IT-Systeme und übernehmen auch die gesamte Logistik-Steuerung. Der ursprüngliche Gründergeist prägt unser Betriebsklima. Mit 180 hochmotivierten Mitarbeitern haben wir im Jahr 2001 knapp

50 Mio € umgesetzt. In 2002 wollen wir unseren Umsatz noch einmal um 20 Prozent steigern.

Wer sind Ihre Kunden?

Zu unseren Kunden zählen PC-, Server- und Notebook-Hersteller, Produzenten von Industrierechnern. Ebenso sind wir im IT-Bereich rund um das Bankwesen, die Medizintechnik oder bei den Spiele- und Info-Terminals erfolgreich. Viele unserer Kunden wollen nicht, dass bekannt wird, wo ihre Produkte wirklich hergestellt werden. Ich kann Ihnen daher keine konkreten Kundennamen nennen. Hierfür bitte ich um Verständnis.

Seit Jahren realisieren Sie positive Zuwachsraten. Wozu benötigten Sie das Beteiligungskapital der BayBG?

Um das notwendige Eigenkapital schneller zu schaffen, wollten wir eine Beteiligung der BayBG. Wir wollen unseren Weg auch zukünftig mit der BayBG gehen.

Kurzberichte

aus dem BayBG-Portfolio

Französische Tochter. Die SchmitterGroup AG, Thüngen, hat zum 1.6.2002 die Jacot S.A., Etupes, Frankreich, erworben. Durch diesen Kauf verstärkt der unterfränkische Maschinenbauer und Autozulieferer seine internationalen Aktivitäten in seinen Kernbereichen: Fahrkomfort, Antriebstechnik, Fluidtechnik. Jetzt zählen auch Renault und Peugeot zu den Schmitter-Kunden.

Geburtstag. Vor 50 Jahren ist die Schwarzer GmbH von Niedersachsen nach München umgezogen. Mit einem Firmenfest feierte das hochinnovative Medizintechnik-Unternehmen dieses Jubiläum. Stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen: »Es ist ein Glücksfall für München und Bayern, dass eine so kreative Firma vor 50 Jahren den Weg nach Bayern gefunden hat.«

Ausgezeichnet. Aus der Hand des bayerischen Wissenschaftsministers, Hans Zehetmair, hat die helsa-automotive GmbH, Gefrees, den Bayerischen Innovations-

preis 2002 erhalten. Die Firma wurde damit für ihren neuartigen Innenraumfilter für Auto-Klimaanlagen geehrt.

Ausgezeichnet zum Zweiten. Für Entwicklung und Produktion von neuen Dämmstoffen, die etwa 10 mal besser isolieren als herkömmliche, erhielt die va-Q-tec AG am 4.6.2002 den Bayerischen Energiepreis. Bereits im April hatte das Würzburger Unternehmen den ISO Award 2002 gewonnen.

Und noch eine Ehrung. Die Puls GmbH, München, reihte sich am 12.3.2002 unter »Bayerns Top 50« ein – eine Auszeichnung, die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und GrowthPlus vergeben wird.

Die BayBG gratuliert allen Preisträgern. Da nahezu jeden Monat eines oder sogar mehrere der 565 BayBG-Partnerunternehmen eine Auszeichnung erhalten, können wir leider nur eine kleine Auswahl veröffentlichen.

Wachstum und Innovation

Ein BayBG-Geschäftsfeld stellt sich vor

An mehr als 1.000 Firmen hat sich das BayBG-Geschäftsfeld »Wachstum und Innovation« in den vergangenen drei Jahrzehnten beteiligt. Es hat sich damit nicht nur ein herausragendes Erfahrungswissen im Beteiligungswesen erworben, sondern auch fundierte Detailkenntnisse in allen Branchen, in denen dieses Geschäftsfeld aktiv ist. Das Geschäftsfeld »Wachstum/Innovation« beteiligt sich branchenunabhängig an innovativen und wachsenden Unternehmen.

Drei Viertel des gesamten BayBG-Portfolios stecken in Wachstums- und Innovationsprojekten. Auch im ersten Halbjahr 2002 entfiel die Mehrheit aller BayBG-Neuabschlüsse auf dieses Geschäftsfeld.

Eine Beteiligung bedeutet für die Unternehmen vor allem eines: Zusätzliches Eigenkapital für die

Umsetzung ihrer Wachstums- und Innovationsvorhaben. Es ist – ebenso wie eine Beteiligung von anderen BayBG-Geschäftsfeldern – so etwas wie ein Güte-

und Qualitätssiegel, wenn die BayBG nach einer fundierten Prüfung Kapital in das Unternehmen steckt: Es wirkt vertrauensbildend nach innen und außen. Damit wird auch die Position des Unternehmens bei Verhandlungen mit Banken, Zulieferern oder Kunden gestärkt. Ein weiterer Vorteil darf nicht unerwähnt bleiben: Da sich die BayBG nicht in das operative Geschäft einmengt, bleibt der/die Unternehmer/in uneingeschränkt Herr/in im Haus, wengleich die BayBG auf Wunsch des Unternehmens ihre Beratungs- und Dienst-

leistungskompetenz gerne einbringt. Die Beteiligung ist eine Minderheitsbeteiligung und in der Regel eine typisch stille Beteiligung, wengleich auch eine offene oder eine Kombination aus still/offen vereinbart werden kann.

Das BayBG-Geschäftsfeld »Wachstum und Innovation« ist in drei Regionalbereiche gegliedert: Franken – Niederbayern/Oberpfalz/Schwaben – Oberbayern. Diese regionale Organisationsstruktur sichert eine unmittelbare Kunden- und Partnernähe. Für alle drei regionalen Geschäftsbereiche gilt: Die Projektmanager und Projektleiter sind Beteiligungsprofis. Im Durchschnitt hat jeder Mitarbeiter mehr als 9 Jahre Erfahrung in diesem Geschäft.



Die regionalen BayBG-Bereichsleiter. Peter Pauli (Franken), Gabriele Rinderle (Oberbayern), Günther Benz (Niederbayern/Oberpfalz/Schwaben): »Es kommt nicht so sehr auf Hochglanz-Businesspläne an, sondern auf die strategische Ausrichtung, den Unternehmer und seine Mitarbeiter.«

Überblick »Wachstum/Innovation«

Art der Beteiligung:

typisch still, offen, kombiniert

Höhe der Beteiligung:

in der Regel 250.000–2.500.000 € (höhere Beiträge möglich)

Laufzeit:

6–10 Jahre, Verlängerung möglich

Konditionen:

individuell, meist Mischung aus fester Vergütung und variabler Komponente

Dienstleistungen:

Beratung in Finanzierungs- und betriebswirtschaftlichen Fragen

Pressekonferenz

Die BayBG ist gefragt

»In früheren Zeiten hatten wir die Folter. Jetzt haben wir die Presse.« Denkt Dr. Willig etwa an diesen Ausspruch von Oscar Wilde – oder warum versteckt er sich kurz vor der Pressekonferenz hinter dem BayBG-Schild? ...



»Geld bleibt gefragt« – titelte die Süddeutsche Zeitung in ihrem Bericht über die Bilanzpressekonferenz der BayBG vom 26.4.2002. Gefragt war aber auch der Pressetermin selbst: Nahezu alle Medien, die Rang und Namen in der Landeshauptstadt haben, kamen zum Pressegespräch in die Bayerische Börse. Offen und transparent berichtete die BayBG-Geschäftsführung über

den Geschäftsverlauf. Sie hatte auch – trotz eines Gewinnrückgangs gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres – keinen Grund etwas zu verbergen: Das gesamte Volumen der Neuinvestitionen belief sich auf 47,9 Mio € – so viel wie niemals zuvor. Damit erreichte das Gesamtportfolio der bedeutendsten bayerischen Beteiligungsgesellschaft, die auch zu den Top Ten in Deutschland zählt, mit mehr als 250 Mio € einen neuen Höchstwert. Manche Medien gingen weit über die reine Darstellung der BayBG-Bilanz hinaus. So berichtete der Bayerische Rundfunk in seiner Wirtschaftssendung »Bilanziert« in einem längeren Beitrag auch über allgemeine Aufgabe, Arbeitsweise und mittelstandpolitische Bedeutung der BayBG.

Besuch

aus China



»Wir werden prüfen, wie wir eine Beteiligungsgesellschaft auch in China umsetzen können.« So fasste Yu Zurao, Mitglied

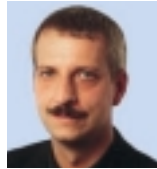
des chinesischen Finanz- und Wirtschaftsausschusses des Nationalen Volkskongresses, seine Eindrücke vom BayBG-Besuch (5.7.) zusammen. Yu Zurao leitete eine hochrangige chinesische Delegation, die auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Deutschland war. Die BayBG-Geschäftsführung hatte zuvor Aufgaben und Arbeitsweise der BayBG erläutert. Über eine konkrete Zusammenarbeit zwischen BayBG und einem Partnerunternehmen informierte sich die chinesische Delegation bei der »Dohmen Distribution«, Garching.

... Natürlich wollte Dr. Willig sich nicht verstecken, sondern legte mit seinen Geschäftsführerkollegen noch letzte Hand an. Der Einsatz hat sich gelohnt: 24 Medien haben berichtet.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG: Geld bleibt gefragt
BAYERISCHER RUNDFUNK: BayBG hat mittelstandspol
VENTURE CAPITAL: BayBG hält Kurs
NÜRNBERGER NACHRICHTEN: Vorsorge erhöht
BAYERISCHE RUNDSCHAU: Beteiligungsgesellschaft ma
WELT AM SONNTAG: Venture Capital - Münchens Wagnis
PASSAUER NEUE PRESSE: BayBG -Stille Teilhaber als alt
BAYERISCHE STAATSZEITUNG: Keine waghalsigen Projek
WELT AM SONNTAG: Venture Capital - Münchens Wagnis-
DONAUKURIER: Beteiligungsgesellschaft macht weniger Ge
BLR: BayBG mit Rekordinvestitionen
F.A.Z. BUSINESS-RADIO: BayBG - Standortvorteil Bayern
MÜNCHNER MERKUR: Gewinn...

Neue BayBG'ler

SIEGFRIED BAITER,
BANKKAUFMANN, seit Januar als Projektmanager im BayBG-Bereich »Rechnungswesen«, zuvor in einer großen deutschen Bank als Innenleiter tätig.



DR. THOMAS BUCKSTEEG,
DIPL.-KAUFMANN, Senior-Projektmanager, seit März im Bereich »Turnaround«, breite Erfahrung im Sanierungs- und Beteiligungsmanagement.



DR. MARCUS GULDER,
DIPL.-KAUFMANN, Senior-Projektmanager, seit April im Bereich »New Venture«, zuvor mehrere Jahre Investmentmanager bei einer Private Equity-Gesellschaft.



JOSEF KRUMBACHNER,
DIPL.-VOLKSWIRT, seit April als Pressesprecher bei der BayBG, zuvor mehrere Jahre Öffentlichkeitsarbeit für bayerische Verbände.



ALEXANDER ULLMANN,
DIPL.-KAUFMANN, seit Januar als Projektmanager im Bereich »Wachstum/Innovation Franken« tätig, zuvor Investmentmanager bei einer VC-Gesellschaft.



Starke Seiten

www.ifm-bonn.org: Die Seite des »Bonner Instituts für Mittelstandsforschung« enthält Forschungsergebnisse zu mittelstandsrelevanten Themen und interessante Vorträge.

www.iwkoeln.de: Das arbeitgebernahe »Institut der deutschen Wirtschaft (iw)« informiert über alle Themen der Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik. Besonders zu empfehlen: Der wöchentliche Informationsdienst »iwd« mit Kurzartikel zu aktuellen Entwicklungen.

www.aus-fehlern-lernen.info: Diese Sonderseiten der Deutschen Ausgleichsbank zeigen mögliche Fehlerquellen und ihre Vermeidung auf.

www.gruenderstadt.de: In erster Linie, aber nicht nur für Gründer; Diskussionsrunden zu den verschiedensten Themen, 2000 kommentierte Links mit Angeboten für Existenzgründer, zahlreiche weitere Informationen und Adressen.

BayBG-Rätzel

Was macht dieser Mann frühmorgens, nur leicht bekleidet in Berlin?

- Er wollte im Englischen Garten joggen, hat sich verlaufen, irrte umher, fand sich am nächsten Morgen in Berlin wieder.
- Casting für den Film »... rennt« – Lola war schneller.
- Gepäck fehlgeleitet – kein Koffer in Berlin – Stadtbesichtigung dann eben halb nackt.
- In der Bundeshauptstadt wird hart gepokert. Wer das zu spät bemerkt, hat schnell Hemd und Hose verspielt....
- andere Lösung, wenn ja welche?.....



Herausgeber: BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH
Bruderstraße 7, 80538 München

Tel. 089 / 2198-02
Fax: 089 / 2198 2577
E-Mail: info@baybg.de

Redaktion: Josef Krumbachner
Gestaltung: Sieveking & Partner, München
Druck und Bindung: Color Offset, München

ca. unter den ersten 50 Prozent der Teilnehmer.
und hat ein seinem Alter entsprechendes Ergebnis erreicht: ca. 50 Jahre –
Richtig ist e) Dr. Weber nahm Anfang Mai am Berliner 25 km-Stadtlauft teil